

WEITBLICK

Ihr Genossenschaftsmagazin

Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG
Dezember 2019 - Ausgabe 140



DIE
GENOSSENSCHAFT.

Vertreterversammlung

Wir berichten von unserer letzten Zusammenkunft in diesem Jahr.

6

Besser wohnen

Ein Blick in die Zukunft: unsere Bauvorhaben 2020 im Überblick. Vom Familiengarten bis zum Haus der Generationen.

14

Impressionen

65 Jahre Genossenschaft – dieses Jubiläum war ein guter Grund zum Feiern! Die schönsten Momente haben wir für Sie eingefangen.

28



Blick auf unsere schöne Altstadt –
Bild aus dem Bautagebuch Friedmar-Brendel-Weg 12/14

INHALTS VERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	03
Vorwort des Vorstandes	04
Bericht zur letzten Vertreterversammlung in 2019	06
Planung für das Jahr 2020	08
Bautätigkeiten 2019 innerhalb der Genossenschaft	10
Einsam im Alter, das muss nicht sein	12
Neue Gästewohnungen laden zum Verweilen ein	13
Unsere Bauvorhaben in 2020	14
Neue Wege zu neuen Mitgliedern	18
Änderung der Pflichtbeteiligung	20
Umrüstung des Schließsystems	21
Treppenhausreinigung	21
Digi.Portal – Unser digitales Genossenschaftshaus	22
Altersgerechte Bäder für unsere Mitglieder	23
Unsere neuen Mitarbeiter stellen sich vor	24
Unsere Weihnachtsruhe	25
Wildblumenwiese am Genossenschaftshaus	26
65 Jahre Genossenschaft	28
Freiberger Beachwoche	30
„Iss dein Wohngebiet“	31
Veranstaltungen im Genossenschaftshaus	32
Spielenachmittage	34
Der Weihnachtsbaum	35
Eislaufspaß	36

Impressum | Herausgeber Verantwortlich für den Inhalt | Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG vertreten durch die Vorstände Thomas Buckreus & Jürg Kriesten | Siedlerweg 1 | 09599 Freiberg | **Redaktion** Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG | Nancy Senke | **Fotos** Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG | Albrecht Holländer | Marcel Schlenkrich | Thomas Kruse MARENTI | Jarno Müller | Nicole Weber | Diana Zech | InPulz Dein Stadtmagazin | Rodolpho Zanardo | Timothy Paule | Adobe Stock | Patrick Daxenbichler | aletia2011 | **Satz | Layout** KRAUSSREINHARDT GmbH | **Auflage** 6.000 Exemplare | Redaktionsschluss 13.12.2019

Alle Rechte vorbehalten. Für die Richtigkeit der Angaben sowie für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen wir keine Gewähr. Jegliche Vervielfältigung oder Verbreitung als Ganzes oder in Auszügen bedarf der Genehmigung der Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG.



Vorwort des Vorstandes

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Genossenschaft, herzlich willkommen in der Jahresendausgabe Ihres Magazins! Gerade die Redaktionsrunden zur Erstellung unseres Mitgliedermagazins führen mir immer wieder vor Augen, was wir gemeinsam alles bewegen, was wir gemeinsam erleben und wie vielfältig und schön sich das Leben an vielen Orten in unseren Wohngebieten gestaltet. Sie werden es beim Stöbern durch das Magazin hier und da vielleicht auch so empfinden.

Vieles in unserer Genossenschaft ist auf einem sehr guten Weg. Ob bei Ihnen in den Hausgemeinschaften, durch gemeinsame Stunden in der Vorweihnachtszeit oder durch die umfassenden Revitalisierungsmaßnahmen an unseren Häusern, Wohnungen und Außenanlagen.

Seit Jahrzehnten werden die Vorgärten an vielen Orten in den Wohngebieten von unseren Mitgliedern zum Teil wunderschön weihnachtlich geschmückt und es gibt schöne Zusammenkünfte mit Gesprächen im Freien, bei Glühwein und Gebackenem. Traditionen, die auch jungen Menschen gefallen und die weitergegeben werden können. Im Magazin stellt sich heute eine dieser Hausgemeinschaften vor. Und wir würden uns über weitere Zuschriften für die folgenden Ausgaben sehr freuen. Es sind viele, die gemeinsam in schönen Hausgemeinschaften leben und auch auf ihr Zuhause außerhalb der Wohnungstür achten, es pflegen und gestalten. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mehr darüber berichten können. Stellen Sie uns Ihr gemeinschaftliches Daheim vor und zeigen Sie damit, wie viel mehr wir sind!

Den bevorstehenden Jahreswechsel verbinden viele Menschen auch immer damit, etwas innezuhalten und zurückzublicken. Auch mir geht es so. Und deshalb möchte ich heute einen persönlichen Rückblick mit Ihnen teilen. Ich selbst bin im Oktober 2014 in unsere Genossenschaft gekommen. Angetreten bin ich mit einer klaren Richtungsweisung des Aufsichtsrates: Vieles sollte

geordnet, verändert und in Bewegung gebracht werden. Eine wesentliche Aufgabe bestand darin, eine Antwort auf die Frage zu liefern, wie die Genossenschaft mit den hohen und stetig steigenden Personalkosten umgehen sollte. Diese standen zu jener Zeit in keinem gesunden Verhältnis zu vergleichbaren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in anderen Betrieben. Die Genossenschaft zahlte wohnungswirtschaftlichen Tarif, wozu andere Verwaltungs- und Baubetriebe in Freiberg natürlich nicht in der Lage waren.

Die schnelle Antwort lautet in solchen Fällen leider sehr oft: Outsourcing und Entlassung. Diese Zeichen standen auch bei uns so. Hausmeister und Handwerker sowie Verwaltungsmitarbeiter haben in unserer Genossenschaft einfach deutlich mehr verdient als ihre vergleichbaren Kolleginnen und Kollegen. Also sollte man diese Leistungen besser „einkaufen“? Dann spart man sich zudem auch die Urlaubs- und Ausfallvertretung und muss sich bei mangelnder Motivation Einzelner nicht mit teuren und nervenaufreibenden arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen herumschlagen. Klingt auf den ersten Blick verlockend, zumindest aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Ist es aber nicht, davon bin ich überzeugt. Eine Genossenschaft lebt davon, dass sich die Belegschaft nicht nur aus Kaufleuten, sondern auch aus Praktikern, wie Handwerkern und Hausmeistern, zusammensetzt. So können wir vertrauensvolle Verbindungen zu Ihnen aufbauen und halten. Und ein dauerhaft im Wohngebiet tätiger Hausmeister oder Handwerker kennt zudem sein Wohngebiet und die darin lebenden Menschen viel besser.

Sicher, für Schludrian ist auch eine Genossenschaft nicht zu haben. Aber Leistungsdruck, der keine Zeit und kein Ohr für das Menschliche im Wohngebiet und bei einer Reparatur lässt, fördert auch nicht das genossenschaftliche Miteinander. Wir wollen ja anders als herkömmliche, renditegesteuerte Vermieter sein. Also sollten wir auch hier einen Mittelweg finden, der Zeit für die Mitglieder

lässt und dennoch die betriebswirtschaftliche Vernunft nicht über Bord wirft.

Im Jahr 2015 mussten wir daher überlegen, wie wir weitermachen, ohne dass uns die Personalkosten noch weiter aus dem Ruder laufen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat und dem Aufsichtsrat haben wir nach Lösungen gesucht, ob es uns gelingen kann, den aufgezeigten Weg der Entlassung von Handwerkern und Hausmeistern nicht zu gehen. Die entscheidende Frage für mich war zu dieser Zeit, ob die Vernunft und Kompromissbereitschaft aller Beteiligten ausreichen kann, alle für uns wichtigen Berufsgruppen bei uns halten zu können? Oder ob es tatsächlich so kommen muss, dass beispielsweise die Handwerker- und Hausmeisteraufgaben zukünftig durch Dienstleister erledigt werden müssen.

Es war in allen Bereichen und Abteilungen zu spüren, dass diese Zeit von hohen Emotionen, vielen Unsicherheiten und Ängsten um den eigenen Arbeitsplatz geprägt war. Und heute kann ich Ihnen rückblickend sagen: Die Auseinandersetzung hat sich gelohnt, denn wir haben ein Ergebnis, einen Kompromiss, erzielt.

Vor vier Jahren, zum 31.12.2015, hat sich die Genossenschaft von der Tarifbindung gelöst. Gemeinsam mit dem Betriebsrat haben wir ein internes Vergütungssystem entwickelt und in Kraft gesetzt, das mit der Belegschaft in einvernehmlichen Änderungsvereinbarungen mündete.

Die langjährige Belegschaft hat auf einen Teil ihrer Vergütungsansprüche verzichtet und arbeitet wöchentlich etwas länger. Dafür haben wir einen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil eingeführt, der jedem Mitarbeiter die Möglichkeit gibt, am Erfolg der Genossenschaft teilzuhaben. Wir haben für alle eine betriebliche Altersvorsorge eingeführt, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei zu unterstützen, eine vernünftige Altersvorsorge aufbauen zu können. Und, ganz entscheidend, wir haben die Jobs und vor allem auch den Handwerkern und Hausmeistern eine Zukunft in unserer Genossenschaft gesichert. Unsere, nein, Ihre Mannschaft besteht auch weiterhin aus eigenen Handwerkern und Hausmeistern.

Mein Blick zurück macht deutlich, dass wir nicht nur den Abbau der Arbeitsstellen verhindern konnten. Wir haben eine Antwort gefunden, mit der die Mitarbeiter und die Betriebswirtschaft der Genossenschaft leben kann. Und heute sitze ich in meinem Büro und halte inne. Soeben habe ich die Antwort von unserer Personalsachbearbeiterin erhalten. Die Antwort auf meine Frage, wo und in welchem Umfang wir seitdem Neueinstellungen vorgenommen, sprich, unsere Mannschaft erweitert haben.

Die Antwort: Fünf neue Mitarbeiter im Bereich Bau und Reparatur, zwei neue Mitarbeiter für die Betriebskosten und das Mitgliederwesen, drei Mitarbeiter im Empfang und der IT, vier neue Auszubildende und 14(!) neue Hausmeister. Ich bin sehr stolz auf alle Beteiligten, dass wir uns mit Vernunft und Sachlichkeit zusammengerauft haben und es uns gelungen ist, für Sie, liebe Wohnungsnutzer, alle für unsere Genossenschaft wichtigen Berufsgruppen unter einem Dach zu halten.

Dass dies nicht selbstverständlich ist, kann man allerorten erleben. Wir sollten uns jeden Tag dafür stark machen, dies durch Motivation und Freude an der Arbeit, durch Kameradschaft und Verantwortung füreinander und für Sie, liebe Mitglieder, zu erhalten.

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde unserer Genossenschaft, wünschen wir nun viel Freude mit Ihrem Genossenschaftsmagazin. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Mitglieder des Aufsichtsrats, mein Kollege Jürg Kriesten und ich, wir wünschen Ihnen von Herzen eine schöne Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Lieben. Kommen Sie gut ins neue Jahr. Für 2020 wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute, Gesundheit und Zufriedenheit. Bleiben Sie optimistisch und genießen Sie das, genießen Sie Ihr Leben.

Ihr Thomas Buckreus

Bericht zur letzten Vertreterversammlung in 2019

Die Vertreterversammlung ist in diesem Jahr zu insgesamt vier Sitzungen und drei Workshops zusammengekommen. Im Sommermagazin hatten wir über die drei Sitzungen und den Workshop des ersten Halbjahres berichtet. In diesem Heft stehen die beiden Workshops der zweiten Jahreshälfte sowie die Ergebnisse der Vertreterversammlung vom 27. November 2019 im Vordergrund.

Im Workshop im August haben wir gemeinsam über die bevorstehende Quartiersentwicklung und -gestaltung „Tschaikowskistraße|Maxim-Gorki-Straße“ beraten und einen sinnvollen Weg für die Gestaltung gefunden.

In einem zweiten Workshop haben wir im September intensiv über die aktuelle Entwicklung der Genossenschaft, über notwendige Investitionen und deren Finanzierung beraten.

Dabei ging es vor allem auch darum, wie sich zukünftig unsere Nutzungsgebühren entwickeln können.

Innerhalb der Vertreterversammlung haben wir die laufenden und geplanten Modernisierungen und Sanierungen vorgestellt. Die Vertreter haben uns dabei auch ihre Wünsche aus dem jeweiligen Wohngebiet dargelegt, die wir nun aufbereiten und bestenfalls schon im kommenden Jahr angehen werden. Zudem haben wir Beschlüsse gefasst.

Doch bevor wir dazu kommen, möchten wir uns bei **Herrn Dr. Ulrich Kosel** für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit als Vertreter bedanken. Herr Dr. Kosel hat sein Amt mit Rücksicht auf Alter und Gesundheit im Herbst niedergelegt. An dieser Stelle möchten wir „Danke“ sagen. Danke für die vielen Jahre des Ehrenamtes in unserer Genossenschaft.

Aufgerückt in die Vertreterversammlung ist nun **Frau Carola Flade**, die bislang als Ersatzvertreterin gewählt war. Wir freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

DIE VERZINSUNG KOMMT!

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung haben in diesem Jahr intensiv über das Geschäftsguthaben der Genossenschaft beraten, sprich über unser aller Genossenschaftsanteile. Knapp 14 Mio. Euro beträgt die Summe sämtlicher Anteile, welche die Mitglieder derzeit eingezahlt haben. **Unsere Genossenschaftsanteile stellen für das Unternehmen Eigenkapital dar.** Immerhin fast 1/4 des gesamten Eigenkapitals. Alle Genossenschaftsanteile sind in die Immobilien investiert. Neben diesen 14 Mio. Euro hat die Genossenschaft aktuell über 70 Mio. Euro an Krediten – also Fremdkapital – bei Banken aufgenommen. Ebenfalls für getätigte Investitionen in unsere Immobilien. Für diese Kredite müssen wir selbstverständlich jeden Monat Zins- und Tilgungszahlungen leisten, in den kommenden Jahren zwischen fünf und sechs Mio. Euro pro Jahr.

Unsere Idee ist es, für unsere Mitglieder ein attraktives Angebot zu schaffen. Ein Angebot, sich noch mehr an den notwendigen Investitionen in unsere Immobilien beteiligen zu wollen. Wir bieten Ihnen an, weitere Anteile in unserer Genossenschaft zu zeichnen. **Anteile, die Sie nicht für das Nutzen einer Wohnung benötigen, sondern dafür, Guthabenzinsen erhalten zu können.**

Hierfür haben der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung am 27. November 2019 den gemeinsamen Beschluss gefasst, sämtliche Genossenschaftsanteile ab dem kommenden Jahr verzinsen zu können. Das bedeutet, Sie können erstmals auf Ihr Geld bei der Genossenschaft Zinsen erwarten.

Mit diesem gremienübergreifenden Beschluss sind die folgenden Anpassungen unserer Satzung verbunden:

§41 (5) der Satzung lautet zukünftig:

Die Geschäftsguthaben werden mit einem Satz von maximal 4 % jährlich verzinst. Der Vorstand legt vor der Aufstellung des Jahresabschlusses nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat den für das jeweilige Geschäftsjahr endgültig zu zahlenden Zinssatz fest. Die Zinsen berechnen sich nach dem Stand der Geschäftsguthaben auf die weiteren Geschäftsanteile am Schluss des vorhergegangenen Geschäftsjahres. Sie sind spätestens sechs Monate nach Schluss des Geschäftsjahres, jedoch frühestens nach Feststellung des Jahresabschlusses, auszuführen, für das sie gewährt werden. Ist in der Bilanz für ein Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag oder ein Verlustvortrag ausgewiesen, der ganz oder teilweise durch die Ergebnismittel, einen Jahresüberschuss und einen Gewinnvortrag nicht gedeckt ist, so dürfen in Höhe des nicht gedeckten Betrages Zinsen für dieses Geschäftsjahr nicht gezahlt werden.

§ 17 (6) der Satzung wird ergänzt um:

Bei noch nicht voll eingezahlten Anteilen wird die Verzinsung auf die eingezahlten Anteile dem Geschäftsguthaben zugeschrieben und nicht ausbezahlt.

§ 28 h) der Satzung lautet zukünftig:

die Verzinsung von Genossenschaftsanteilen, [...]

Was bedeutet das konkret für Sie?

Sie können in der Genossenschaft auch einen Teil Ihres Ersparnisses investieren. Auf alle bei uns eingezahlten Genossenschaftsanteile kann es ab 2020 eine Guthabenverzinsung geben.

Da der Vorstand erst mit Erstellung des Jahresabschlusses für 2020 einen Vorschlag zur Verzinsung erarbeiten kann, können wir Ihnen heute die Höhe der Verzinsung noch nicht mitteilen. Die Höhe der Zinsen hängt von vielen Parametern ab, die wir erst nach Abschluss des Geschäftsjahres bewerten können. Die Höhe der Verzinsung erfahren Sie daher erst Anfang 2021. Derzeit visieren wir eine Verzinsung um die 1 % p. a. an. Zuzusichern können und dürfen wir Ihnen dies jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.

Guthabenzinsen sind steuerpflichtig. Auch wenn dies für viele von uns schon seit einigen Jahren nicht mehr zur Anwendung kommt, da es fast keine Guthabenzinsen mehr gibt. Dennoch: Steuerabführungen an das Finanzamt können Sie vermeiden, indem Sie uns im Jahr 2020 einen gültigen Freistellungsauftrag oder eine Nichtveranlagungsbescheinigung (NV-Bescheinigung) des Finanzamtes einreichen.

Was bedeutet dies für die Genossenschaft?

Erhöhen unsere Mitglieder ihre Anteile bei uns, können wir uns in dieser Höhe die Aufnahme von Krediten bei Banken sparen. Damit erhöhen wir unsere Unabhängigkeit von Banken, was so schlecht nicht ist. Wenn wir auf Bankkredite verzichten, ersparen wir uns außerdem Zins- und Tilgungszahlungen, was sehr gut ist.

Was bedeutet das für uns alle?

Wir, die Mitglieder, und wir, das Unternehmen, können beide in den Genuss von Vorteilen kommen. Die Genossenschaft spart sich einen Teil der Zins- und Tilgungszahlungen an die Banken – sie wird unabhängiger von ihnen. Die Mitglieder erhalten einen Teil dieses Ersparnisses als Guthabenverzinsung für ihre Genossenschaftsanteile.

Ein genossenschaftliches Sparbuch also!?

Das ist es nicht! Die Genossenschaft ist mit diesem Schritt keine Sparkasse oder Bank. Unsere Mitglieder bekommen die Möglichkeit, bis zu 1.000 Anteile zu zeichnen, die verzinst werden sollen. Eine Garantie darauf gibt es jedoch nicht. Ferner stellen die Einzahlungen für die Genossenschaft Eigenkapital dar. Das bedeutet, dass die Genossenschaft mit ihrem gesamten Vermögen haftet, es jedoch keine Einlagensicherung gibt, wie etwa für das klassische Sparbuch.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und stehen Ihnen bei Fragen immer zur Verfügung. Gerne können Sie uns auch eine E-Mail senden: vorstand@wohnen-in-freiberg.de.

Ihr Thomas Buckreus

Planung für das Jahr 2020

Auch für das kommende Jahr haben wir uns wieder sehr viel vorgenommen. Über 14 Mio. Euro werden wir für die Modernisierung, Sanierung und Revitalisierung unserer Häuser, Wohnungen und Außenanlagen investieren. Das Dreifache des üblichen Branchenwertes. Zusätzlich planen wir drei schöne Neubauvorhaben für alle Generationen sowie eine Quartiers- und Kiezgestaltung, insbesondere für Familien mit Kindern.

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat haben wir am 4. Dezember 2019 die Planung für das Jahr 2020 beschlossen. Dies beinhaltet folgende wesentliche Maßnahmen und Budgets:

- **6 Mio. Euro zur Sanierung und Modernisierung unserer Wohnungen**
- **1,2 Mio. Euro für die Schaffung großer Wohnungen, zum Beispiel Maisonette-Wohnungen**
- **Anbau von 143 Balkonen.** Dies geschieht auf dem Johannes-R.-Becher-Weg 58–64, Siedlerweg 15–19, Dr.-Richard-Beck-Straße 21–27, Werner-Seelenbinder-Straße 5, Max-Roscher-Straße 2–6, Thomas-Mann-Straße 1–7, 11 und 14, Karl-Günzel-Straße 16–22 sowie der Straße der AWG 7–9.

Die vollständige Erneuerung und Modernisierung der Fassaden, Treppenhäuser und Kellereingänge erfolgt in den Häusern auf der Max-Roscher-Straße 2–6, der Karl-Günzel-Straße 16–22, dem Forstweg 74–80 und der Dr.-Richard-Beck-Straße 13–19.

Der vollständige Austausch sämtlicher Versorgungsleitungen und Veränderung der Grundrisse (z. B. Küchen mit Fenstern) erfolgt auf der linken Seite der Paul-Müller-Straße 12.

Wir beginnen mit dem Anbau von Personenaufzügen in Friedeburg auf der Paul-Müller-Straße 10 und 12.

Wir ersetzen 641 Wohnungseingangstüren. Dies erfolgt in den Wohnungen auf dem Franz-Kögler-Ring 8–12, 9–15, 14–18, 17–23, 20–24, 57–63, 121–125, Mendelejewstraße 26–36, Ziolkowskistraße 13–23,

Tschaikowskistraße 95–105, Maxim-Gorki-Straße 51–67, Friedeburger Straße 34–40, Arthur-Schulz-Straße 22–26 sowie der Paul-Müller-Straße 4–10 und 12–18.

Wir beginnen mit der Umrüstung unserer Schließanlagen der Haus-, Keller- und Müllplatztüren. Projektplanung und Ausschreibung soll in 2020 abgeschlossen sowie ein Pilotprojekt an ausgewählten Häusern und Müllplätzen durchgeführt werden. **Spätestens 2021 soll der Austausch an allen Häusern erfolgen.**

Wir gestalten die Außenanlagen mit Landschaftsplanern und Gärtnereien neu. Unser erstes Projekt wird auf der Tschaikowskistraße und der Maxim-Gorki-Straße im Frühjahr 2020 abgeschlossen. Die **Gestaltung unseres Familiengartens** beginnt auf der Dr.-Richard-Beck-Straße 13–19, 21–27 und der Karl-Günzel-Straße 16–22.

Bau eines großen und attraktiven Abenteuerspielplatzes mit Begegnungsfläche für alle Generationen sowie Schaffung von Stellplätzen auf dem Seilerberg.

Wir erschaffen weitere Wildblumenwiesen, indem wir bisherige Grasflächen abschaffen. Dies geschieht im gesamten hinteren Bereich des Genossenschaftshauses, sowie per Mitgliederwunsch auf der Paul-Müller-Straße 23, 51 und 53, Johannes-R.-Becher-Weg 40 und der Karl-Kegel-Straße 30.

Unser mittelfristiges Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen mindestens 30 % der ungenutzten Grasflächen in schöne und für Insekten und andere Tiere (Igel, Hasen usw.) wieder lebenswerte Blumenwiesen umzuwandeln. Hierfür suchen wir engagierte Mitglieder als „Paten“.

Vollständiger Abschluss des Umbaus des Friedmar-Brendel-Wegs 12 und 14, Übergabe von 18 neu geschaffenen Wohnungen. Sie werden demnächst herzlich dazu eingeladen, die neu entstandenen Wohnbereiche persönlich in Augenschein zu nehmen. Einen Termin geben wir so bald wie möglich bekannt.

Und zu guter Letzt gehen wir auch in die finalen Planungsrunden zu unseren Neubauprojekten **Freiberger Garten in Friedeburg, Haus der Generationen auf dem Seilerberg und den Sonnengarten in der Reihenhaussiedlung.** Alle drei Projekte sollen im kommenden Jahr zur Beschlussreife gebracht werden. In allen drei Neubauprojekten entstehen attraktive Wohnungen und ein schönes Umfeld für unsere Mitglieder. **Dabei berücksichtigen wir alle Generationen von jungen Familien bis hin zu unseren Senioren.** Die Nutzungsgebühren der Wohnungen werden die Wirtschaftlichkeit des jeweiligen Objektes sicherstellen müssen. Daher werden diese über unseren durchschnittlichen Nutzungsgebühren liegen. Trotzdem wird es auch für unsere langjährigen Mitglieder mit kleinen Renten bezahlbare Wohnungen geben. Am Ende muss die Rechnung nicht pro Wohnung, sondern für das gesamte Haus aufgehen.

DIE ENTWICKLUNG UNSERER NUTZUNGSGEBÜHREN BIS 2024

Bis zum Jahr 2021 werden die Nutzungsgebühren für jeden Wohnungsnutzer mindestens 5,10 Euro pro Quadratmeter betragen, so die gültige Beschlusslage.

Wohnungsnutzer, die derzeit weniger Miete bezahlen, werden daher in den kommenden zwei Jahren eine Anpassung erhalten. Ab dann kostet eine beispielhafte 50-qm-Wohnung ab 255 Euro Miete pro Monat.

Aber was geschieht danach, also ab 2022?

Ziel unserer Beratungen war es, einen gemeinsamen Weg zu bestimmen, wie unsere Häuser und Wohnungen moderner werden können, während wir gleichzeitig sicherstellen, dass alle Mitglieder fair und günstig wohnen. Wir erachten es als wichtig, hierfür bereits heute eine Antwort zu finden, die über das Jahr 2021 hinausreicht. Denn aufgrund der bis zum Jahr 2014 nicht vollzogenen Beschlusslage aus dem Jahr 2000 waren

die in den letzten Jahren nachgeholten Anpassungen nicht nur ungewohnt – sie waren zum Teil auch gravierend. Es ist uns sehr wichtig, deutlich zu machen, dass es mit dieser „Nachholmanier“ nicht weitergehen wird.

Wir haben uns nun darauf verständigt, dass es in der Zeit zwischen 2022 und 2024 für jeden Wohnungsnutzer nur eine Anpassung in Höhe von einheitlich 0,15 Euro pro Quadratmetern Wohnfläche geben wird. **Die zu erwartende Mietanpassung beträgt demnach für unsere beispielhafte 50-qm-Wohnung in den Jahren 2022 und 2024 7,50 Euro pro Monat.** Diese Wohnung kostet dann ab 262,50 Euro Miete. Damit sichern wir die notwendigen Einnahmen, günstige Mieten und dauerhafte Investitionen in notwendige Reparaturen, Sanierungen sowie Modernisierungen unserer Häuser und Grünanlagen. Wir freuen uns sehr darüber, einen fairen und sinnvollen Weg im Vorstand, Aufsichtsrat und der Vertreterversammlung gefunden und beschlossen zu haben.

Allen Verantwortlichen ist es sehr wichtig, abzusichern, dass die Mieten günstig bleiben und es moderate Anpassungen gibt. Das ist gelungen. Die „kleinen“ Anpassungen ab 2022 sichern in Summe die betriebswirtschaftliche Balance der Genossenschaft. Unsere geplanten Neubauprojekte werden mit den Anpassungen nicht finanziert. Diese Häuser müssen ihre Kredite aus „eigener Kraft“ zurückzahlen können.

Die Unternehmensgremien werden spätestens im Jahr 2023 erneut über die Entwicklung der Nutzungsgebühren beraten. Bis dahin besteht nun Klarheit, in welcher Höhe Mietanpassungen kommen werden. Ferner besteht Sicherheit, in welchem Umfang und Tempo die Genossenschaft ihre Häuser und Außenanlagen in Freiberg und auf den Dörfern fitmachen kann.

Wir freuen uns über die erreichten Ergebnisse, weil sie die Interessen der Mitglieder und Wohnungsnutzer in einem sehr hohen Maße berücksichtigen, Sicherheit geben und die Reparatur-, Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten in unseren Wohngebieten zwar nicht in einem so hohen Tempo wie derzeit, aber dennoch Stück für Stück und vor allem dauerhaft ermöglichen.

Ihre Vorstände
Thomas Buckreus und Jürg Kriesten

Bautätigkeiten 2019 innerhalb der Genossenschaft

Auch in diesem Jahr waren wir wieder aktiv mit Baumaßnahmen beschäftigt. Diese sind, wie sicherlich alle zustimmen, zwingend notwendig, auch wenn sie aufgrund der Lärm- und Schmutzentwicklung teilweise als störend empfunden werden. Wir versuchen, so viel wie möglich zu realisieren, sind aber an die möglichen Kapazitäten der ausführenden Firmen und die stetig steigenden Baukosten gebunden.

Im Folgenden finden Sie eine Aufstellung zu den vielen kleinen Reparaturen in den Wohnungen, an den Häusern und den Außenanlagen, sowie unseren größeren Objekten:

01 / Fassadenrenovierung

Franz-Kögler-Ring 32–36

Franz-Kögler-Ring 57–63

Dr.-Richard-Beck-Straße 21–27

Siedlerweg 15–19

02 / Balkonanbau (Aus Kapazitätsgründen der Balkonbauer wurden alle Vorbereitungsmaßnahmen abgeschlossen. Anbau der Balkone erfolgt in 2020.)

Dr.-Richard-Beck-Straße 21–27 (Familiengarten)

Johannes-R.-Becher-Weg 58, 60, 62, 64 und

Thomas-Mann-Straße 14

Siedlerweg 15–19

Werner-Seelenbinder-Straße 5 (Beginn der Fertigstellung auf Hinweis unseres Mitgliedes, Herrn Wahl)

03 / neue PKW-Stellplätze

Hegelstraße 38–40

Straße der AWG 3–5

04 / Dächer

Friedeburger Straße 34–48

Am Mühlteich 14–22

Ziolkowskistraße 1–11

Chemnitzer Straße 101–103

05 / Müllplätze

Thomas-Mann-Straße 7 und 15

Siedlerweg 9

Paul-Müller-Straße 47 und 57

Johanna-Römer-Straße 1 und 2

Max-Planck-Straße 15

Franz-Kögler-Ring 52 und 125

Karl-Kegel-Straße 26 und 32

Maxim-Gorki-Straße 84

06 / Außenanlagen

Tschaikowskistraße / Maxim-Gorki-Straße

07 / Spielplatz

Maxim-Gorki-Straße 42 und 52

08 / Eingangsbereiche

Friedeburger Straße 50–60

09 / Treppen und Wege

Tschaikowskistraße 105
(auf Hinweis unseres Vertreters, Herrn Fritzsche)

10 / Postbotenweg

Am Mühlteich 28–36
(auf Hinweis eines unserer Mitglieder)

Fortsetzung der Erneuerung der Wohnungseingangstüren und viele weitere punktuelle Tätigkeiten.

Auch in den nächsten Jahren werden wir ähnliche Bau-tätigkeiten in allen zur Genossenschaft gehörenden Gebieten fortsetzen.

Ihr Kai Grosche
Prokurist und Abteilungsleiter Bau- und Gebäudetechnik



05



08



01



06



01

Einsam im Alter, das muss nicht sein

...unser erstes Haus der Generationen befindet sich in der Planungsphase.

Entstehen soll es im Wohngebiet Seilerberg, schräg gegenüber des Genossenschaftshauses, auf dem Siedlerweg 10.

Unsere Idee ist, eine kleine Wohnanlage mit modernen, zeit- und generationengerechten Wohnungen zu schaffen. Enkel und Großeltern unter einem Dach. Wir sind der Überzeugung, dass das Zusammenleben von Jung und Alt für alle bereichernd sein kann. **Alleinsein, oder die Angst darüber, dass niemand für einen da ist, das muss nicht sein.** Deshalb möchten wir, vor allem den betroffenen älteren Menschen, ein neues Zuhause bieten. Ein Zuhause, in dem Begegnung, Freude, Austausch, Hilfe und Fürsorge generationsübergreifend gemocht und gelebt wird. Niemand sollte sich alleine fühlen oder Angst davor haben. Wir möchten eine Wohnanlage erschaffen, in der man aufeinander acht gibt. In der es Raum und Zeit für Gespräche und Unterhaltung gibt – ganz ohne Zwang oder Pflicht.

Was genau planen wir?

Auf zwei Etagen werden Seniorenwohnungen entstehen. Hier kann man sich als Paar oder alleinstehend eine altersgerechte Wohnung anmieten. Jede Etage verfügt über einen geräumigen Gemeinschaftsraum mit Küche und Wohnbereich. Große Balkone ermöglichen einen bequemen Zutritt ins Freie, wo man gemütlich sitzen und Freizeit verbringen kann. Im Haus soll eine Tagespflege Platz finden. Hier steht die Tür für Menschen offen, die den Tag über Unterstützung und Fürsorge benötigen und abends wieder daheim sind. So finden Seniorengemeinschaften und professionelle Tagespflege Platz unter einem Dach.

Neben der Tagespflege wollen wir Räumlichkeiten für Tagesmütter schaffen und somit eine Kinderbetreuung für den Nachwuchs unserer Mitglieder anbieten.

Jeder für sich und dennoch zusammen.

Wir sind der Überzeugung, dass sich Menschen unterschiedlicher Generationen ergänzen können. Viele Senioren erfreuen sich an der Energie und Lebensfreude unserer Kinder. Omis und Opis stehen mit ihrer Ruhe, Geduld und der vielen Aufmerksamkeit bei den jüngsten Bewohnern gleichermaßen hoch im Kurs.

In den oberen Bereichen des Hauses befinden sich geräumige, wunderschöne und sehr praktische Wohnungen für Familien. Erste Ideen zum Gebäude finden Sie auf Seite 16.

Gerne können Sie sich unverbindlich bei uns registrieren. Dann erhalten Sie Informationen und werden in den Vermietungsprozess mit einbezogen. Schreiben Sie uns, für welchen Bereich des Hauses Sie sich interessieren, bequem per Brief oder an vermietung@wohnen-in-freiberg.de.



Ihr Thomas Buckreus

Neue Gästewohnungen laden zum Verweilen ein

Zur komfortablen Unterbringung von Besuchern unserer Mitglieder bieten wir in allen unseren Wohngebieten in Freiberg gemütliche Gästewohnungen an. Diese können, je nach Größe, für einen Betrag von 40 bzw. 50 Euro/ Nacht zzgl. Reinigung gebucht werden und erfreuen sich schon seit Langem großer Beliebtheit.

In diesem Jahr haben wir für Sie zwei weitere Gästewohnungen in den Häusern Thomas-Mann-Straße 32 und Franz-Kögler-Ring 25 geschaffen und liebevoll eingerichtet. Die Gästewohnung in der Karl-Kegel-Straße 44 wurde umfangreich saniert und komplett neu ausgestattet.

Die Buchung kann, wie gewohnt, persönlich in unserem Genossenschaftshaus oder gern auch telefonisch unter 03731 6765-0 vorgenommen werden. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und wünschen allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt.

Ihre Bettina Kohl und Kristin Schaarschmidt
Kundenberaterinnen



Unsere Bauvorhaben in 2020

HAUS DER GENERATIONEN

Es ist der erste Neubau für die Genossenschaft nach über 20 Jahren. Wie eingangs bereits dargestellt, plant die Genossenschaft auf dem Grundstück Siedlerweg 10 ein Projekt zu realisieren, in dem Menschen jeder Altersgruppe leben können und sich wohlfühlen. Das Haus wird mit einem Fahrstuhl erschlossen, mit dem man alle Etagen und auch den Keller erreicht. Die Außenanlagen werden mit viel Grün, Sitzgelegenheiten für Mieter und einem Kinderspielplatz ausgestattet. Auch Fahrradstellplätze und Parkplatzanlagen sind geplant. Bei einem positiven Bescheid durch das Bauamt könnte die Realisierung in den Jahren 2020 und 2021 erfolgen – erste Gespräche wurden bereits geführt. Damit wird eine neue Qualität von Wohnraum entstehen, welche unsere Attraktivität als Genossenschaft erhöht und älteren Genossenschaftsmitgliedern ein weitestgehend selbstständiges Leben bis ins hohe Alter ermöglicht.

Im Erdgeschoss sollen Räume entstehen, die sich für eine Kinderbetreuung durch Tagesmütter eignen, aber auch als Wohnraum vermietet werden können. Weiterhin möchten wir eine Tagespflege anbieten, in der Menschen mit Pflegebedarf ihren Tag in einer Gemeinschaft verbringen können.



Für das 1. und 2. Obergeschoss haben wir Appartements in verschiedenen Größen für Seniorinnen und Senioren vorgesehen. Hier werden wir Genossenschaftsmitgliedern Wohnraum anbieten, der barrierearm ist und auch mit körperlichen Einschränkungen bis ins hohe Alter genutzt werden kann. Zusätzlich ist in den Etagen Raum für eine gemeinschaftliche Nutzung vorhanden. Hier kann man zusammen kochen, feiern und die Freizeit gestalten.

In den Geschossen 3 und 4 werden Wohnungen in unterschiedlicher Größe für junge Familien mit Kindern gebaut.

Eine intensive Vorstellung des Projektes, inklusive weiteren Grundrissen, erhalten Sie im nächsten Weitblick oder schon jetzt, in Form eines Prospektes, in Ihrer Genossenschaft.

Grundriss der Etagen für Seniorinnen und Senioren



Neubau geplant ab 2020/2021 | Tagesmutter | Senioren-WG | Tagespflege | attraktive, neue Wohnungen | ebenerdiger Aufzug | ruhige Lage im grünen Stadtteil Seilerberg



FRIEDMAR-BRENDEL-WEG

Unser Projekt Friedmar-Brendel-Weg, Haus 12 und 14, wird als Bauvorhaben zurzeit verwirklicht. Ich möchte Ihnen einen kurzen Stand zum Projekt geben, wir hatten im Dezembermagazin 2018 schon informiert.

Die beiden Hauseingänge wurden freigezogen und wir konnten allen Mitgliedern eine neue Wohnung in der Genossenschaft anbieten, was uns sehr erfreut hat.

In den beiden Eingängen wurden alle nicht tragenden Wände, einschließlich der Bäder, abgebrochen und es entstehen neue Grundrisse mit Wohnungen zwischen ca. 70 und 100 m² Wohnfläche. Pro Etage werden drei Wohnungen mit Bad und Gäste-WC, großzügigen Küchen mit Abstellraum, Doppelbalkonen an Vorder- und Rückseite des Hauses und vielen weiteren Details gebaut. Das Haus erhält einen Aufzug, der alle Wohnebenen, einschließlich dem Keller, erreichbar macht. Zur Stadtseite wird ein Laubengang angebaut, um die Wohnungen barrierefrei zu erreichen. Die Beheizung erfolgt über eine Fußbodenheizung, welche die Wohnqualität noch einmal steigert.

70 bis 100 m² | 3 Wohnungen pro Etage | mit Bad und Gäste-WC | Fußbodenheizung | großzügige Küchen mit Abstellraum | Doppelbalkone an Vorder- und Rückseite des Hauses

Der Beginn des Projektes hat sich leider etwas verzögert. Nachdem die Bauarbeiten ausgeschrieben waren, haben wir nur wenige Angebote mit sehr hohen Preisen erhalten. Deshalb wurden die Ausschreibungen überarbeitet und neu angefragt. Jetzt sind die Bauleistungen im Wesentlichen vergeben und wir erwarten einen erfolgreichen Bauverlauf.

Die Nachfrage für die 18 neuen Wohnungen ist entsprechend hoch. Der verbindliche Übergabetermin steht noch nicht fest. Ich erwarte die Fertigstellung im Herbst 2020.

Sollten Sie Interesse an einer neuen Wohnung haben oder jemanden kennen, der eine schöne Wohnung sucht, sprechen Sie uns an.

GESTALTE
DEINEN KIEZ
SELBST!



moderne Familienwohnungen mit großzügigen Platzverhältnissen | große Balkone und moderne Ausstattung | in sich geschlossenes Wohngebiet

UNSER FAMILIENGARTEN

Für Familien mit Kindern entwickelt die Genossenschaft ein Wohngebiet, in dem junge Familien den passenden Wohnraum finden. Dazu gehören kindergerechte Außenanlagen mit Spielplätzen, Sitzgelegenheiten und Grillplätzen. Hier können Kinder und Eltern unter sich sein.

Das Quartier wird im Wohngebiet Wasserberg an der Karl-Günzel-Straße entstehen, beginnend ab der Albert-Einstein-Straße, mit eingeschlossen sind die beiden Wohnhäuser Dr.-Richard-Beck-Straße 21–27 und 13–19.

Im Jahr 2019 wurde mit der Sanierung der Fassade am Haus Dr.-Richard-Beck-Straße 21–27 begonnen, außerdem fanden Vorbereitungen für den Anbau von großzügigen Balkonanlagen statt. Die Arbeiten werden wir in den nächsten Jahren fortsetzen, sodass alle betroffenen Häuser über eine neue Fassade und moderne Balkone verfügen. Innerhalb der Häuser möchten wir Wohnungen komplett oder teilweise zusammenlegen.

Somit entsteht Wohnraum mit zwei oder auch drei Kinderzimmern. Die Zusammenlegung wird nach Verfügbarkeit realisiert und kann auf einer Etage oder als zweigeschossige Maisonette-Wohnung erfolgen.

Für die Gestaltung der Außenanlagen laufen zurzeit die Gespräche mit Planern und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Um Stellplätze für die PKWs zu schaffen, werden Carports und Stellplätze für Fahrräder vor den Häusern entstehen.

Und weil Sie sich in Ihrem Familiengarten selbst am Wohlsten fühlen sollen, binden wir die neuen Mieter in das Entstehen eines wunderschönen Umfelds mit ein.



neu gestaltete Fassade der Dr.-Richard-Beck-Straße 21 – 27

DER FREIBERGER GARTEN

Das Projekt durchläuft zurzeit das Genehmigungsverfahren und wird mit dem Büro Schettler Architekten aus Weimar geplant und im Genehmigungsverfahren begleitet.

Auf dem Standort Lessingstraße, zwischen unserem Wohnhaus Lessingstraße 44 und der Johanna-Römer-Straße, planen wir eine Quartiersentwicklung. Hier sollen für die Genossenschaft ca. 70 neue Wohnungen auf einer Fläche von ca. 1,15 ha entstehen. Hier sind vier Terrassenhäuser mit jeweils fünf Etagen und ein Einzelhaus als Kopfbau mit sieben Etagen vorgesehen.

Das Genehmigungsverfahren wird voraussichtlich bis Mai 2020 laufen, nach einem positiven Bescheid kann der Bauantrag eingereicht werden. Damit ist ein Baubeginn im Jahr 2020 möglich.

Wir möchten modernen Wohnraum in verschiedenen Größen mit einem hohen Ausstattungsgrad anbieten. Der Außenbereich soll einen Garten mit parkähnlichem Charakter erhalten. Es wird zahlreiche grüne Areale geben, mit integrierten Sitzgelegenheiten, einem Pavillon – all das trägt spürbar zur Aufwertung des Wohnumfeldes bei.

Neben der häuslichen Privatsphäre in der eigenen Wohnung soll das Wohngebiet vielfältige Möglichkeiten bieten aktiv, sozial und kommunikativ tätig zu sein. Durch gemeinschaftliche Nutzungen der den Häusern zugehörigen Außenräume, soll eine lebendige Gemeinschaft entstehen, die persönliche Kontakte begünstigt. Parkplätze sind auf dem Grundstück nur in geringer An-



zahl vorgesehen. Das Parkhaus neben dem Grundstück verfügt über ausreichend Kapazität, um die erforderlichen Stellplätze bereitzustellen.

Der Standort liegt sehr nah am Stadtzentrum und verfügt über eine gute Infrastruktur im Wohnumfeld. Zur Baufreimachung ist der Rückbau des Objektes Lessingstraße 46 und drei weiterer brachliegender Technikgebäude notwendig.

Wir freuen uns auf die neuen Projekte und möchten damit die Genossenschaft stärker und attraktiver für neue Genossenschaftsmitglieder machen. Gleichzeitig soll auch Wohnraum für unsere älteren Mitglieder geschaffen werden – denn wir möchten, dass Sie bei uns bleiben, so lange es möglich ist.

Ihr Jürg Kriesten



4 Terrassenhäuser | 5 Etagen | 70 neue Wohnungen | verschiedene Wohnungsgrößen | hoher Ausstattungsgrad | Baubeginn spätestens 2021 geplant

Neue Wege zu neuen Mitgliedern

Liebe Mitglieder,
in der letzten Ausgabe des Mitgliedermagazins habe ich über unseren Wohnungsschautag am 25.07.2019 in der Max-Planck-Straße 8 berichtet. An diesem Tag haben wir die neu geschaffene Maisonette-Wohnung vielen interessierten Besuchern vorstellen können. Das Wohnen auf zwei Etagen erfreut sich einer anhaltend großen Beliebtheit, sodass in den letzten Monaten schon sieben Wohnungen dieser Art gebaut und vermietet werden konnten. Zusätzlich befinden sich zwei weitere Maisonette-Wohnungen bereits im Ausbau bzw. sind in naher Zukunft konkret geplant.

Wir haben aber nicht nur neue Grundrisse im Angebot, um weitere Mitglieder für unsere Genossenschaft zu finden, sondern beschreiten zusätzlich auch noch andere Wege. So haben wir seit Frühjahr dieses Jahres ein umfangreiches Programm gestartet, bei dem leerstehende Wohnungen vorab, sprich ohne bereits vorhandene Mieter, ausgebaut werden. Dies ermöglicht es uns vor allem, sehr kurzfristige Vermietungen anzubieten. Außerdem können wir unser Angebot deutlich besser präsentieren, sowohl bei persönlichen Besichtigungen, als auch in den von uns intensiv genutzten Online-Wohnungsbörsen (u. a. eBay-Kleinanzeigen, Immobilienscout24 usw.). So haben wir im laufenden Jahr rund 180 Wohnungen vorab hergerichtet, von denen



Treppenaufgang einer Maisonette-Wohnung

Küche mit Abstellnische einer Maisonette-Wohnung



ein großer Teil bereits neue Bewohner gefunden hat. Zusätzlich begannen wir 2019, ausgewählte Wohnungen mit einer modernen Einbauküche auszustatten, die dann gegen einen entsprechenden Aufschlag auf die Grundmiete mit vermietet wird.

Da sowohl die Maisonette-Wohnungen, als auch der Vorabausbau von leerstehenden Wohnungen und die Ausstattung mit Einbauküchen von unseren Interessenten sehr gut angenommen werden, möchten wir die beschriebenen Maßnahmen auch 2020 fortsetzen und hoffen auf einen weiterhin regen Zuspruch.

Ihr André Werner
Prokurist und Abteilungsleiter WOHNEN



Wohnzimmer mit Essbereich einer Maisonette-Wohnung



Großzügiges Bad einer Maisonette-Wohnung mit Eckbadewanne, Dusche und Doppelwaschtisch

Sie kennen jemanden, der auf der Suche nach einer schicken Wohnung ist? Dann sprechen Sie uns einfach an – wir helfen gerne weiter! Erreichbar sind wir über unsere Vermietungshotline 03731 6765-67 oder per E-Mail an vermietung@wohnen-in-freiberg.de.



Beispiel einer eingebauten Küche



Grundriss der unteren Etage einer Maisonette-Wohnung



Grundriss der oberen Etage einer Maisonette-Wohnung

Änderung der Pflichtbeteiligung

Ab 2020!
Verzinsung
Ihrer Genossen-
schafts-
anteile!

Wir möchten Sie hiermit auf die Änderung der Pflichtbeteiligung für die Nutzung unserer Wohnungen hinweisen.

Schauen Sie doch gleich in der untenstehenden Grafik, ob sich auch bei Ihnen etwas geändert hat!

Durch die neue Größeneinteilung sind für eine Vielzahl unserer Wohnungen weniger Pflichtanteile zu übernehmen. Damit werden unsere Wohnungen noch attraktiver für Interessenten und wir unterstützen den Abbau von Leerstand.

Die aktuelle Satzung mit allen Informationen rund um die Mitgliedschaft ist jederzeit auf unserer Webseite einsehbar.

Auch für unsere Bestandsmitglieder ergibt sich durch die neue Satzung eine Änderung: Aus einem Teil der nutzungsformbezogenen Anteile sind nun freiwillige Anteile geworden.

Ihre Tina Otto
Mitgliederwesen

NUTZUNGSFORM	MITGLIEDSCHAFTS- BEGRÜNDENDER PFLICHTANTEIL	NUTZUNGSFORM- BEZOGENER PFLICHTANTEIL	SUMME IN €
Wohnungen bis 50 qm Wohnfläche	1	5	918
Wohnungen über 50 qm bis 59 qm Wohnfläche	1	7	1.224
Wohnungen über 59 qm bis 75 qm Wohnfläche	1	9	1.530
Wohnungen über 75 qm Wohnfläche	1	11	1.836
Reihenhaus	1	26	4.131
freestyle-Wohnungen	1	3	612
Gewerberaum	1	19	3.060
Stellplatz/Garage	1	1	306

Umrüstung des Schließ- systems

Unser jetziges Schließsystem (Haus- und Hinterausgangstür, ggf. Keller- und Bodenzugänge) ist mit einem Alter von fast 30 in die Jahre gekommen. Schlüssel funktionieren teilweise nicht oder brechen ab, Schlösser rasten schlecht ein und nicht alle allgemein zugängigen Türen (z.B. Keller- und Bodenzugänge) sind eingebunden.

Das gesamte System muss sicherheitstechnisch auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Deshalb werden wir im kommenden Jahr den Wechsel des Schließsystems für die Haus- und ggf. Hintereingangstüren, die Keller- und ggf. Bodenzugänge und für die abschließbaren Müllplätze ausschreiben, um einen leistungsfähigen Anbieter und vernünftige Preise sicherzustellen.

Bei fast 630 Hauseingängen müssen Schlösser und Schlüssel getauscht werden – eine stolze Zahl. Die Umstellung soll dabei so reibungslos wie möglich ablaufen. Für das Jahr 2020 planen wir deshalb erste Tests an ausgewählten Häusern und Müllplätzen. Dieser Testlauf ist die notwendige Vorbereitung für den Wechsel des Gesamtbestandes im Jahr 2021.

Mit Abschluss der Umrüstung werden wir über ein Schließsystem verfügen, das alle allgemein zugängigen Türen umfasst und den Sicherheitsstandard für uns alle deutlich erhöht. In der Juniausgabe unseres Magazins 2020 werden wir genauer berichten. Selbstverständlich werden wir auf alle Genossenschaftsmitglieder rechtzeitig und individuell zukommen, um über Ablauf und Durchführung des Systemwechsels zu informieren.

Ihr Kai Grosche
Prokurist und Abteilungsleiter
Bau und Gebäudetechnik

Treppenhaus- reinigung

Liebe Mitglieder,
viele von Ihnen nutzen bereits unseren Service zur Übernahme der Treppenhausreinigung durch unseren kompetenten Dienstleister „Appermann Gebäudereinigung“.

Unser Streben ist es, möglichst viele unserer Mitglieder davon zu überzeugen, diese Annehmlichkeit auch zu nutzen und damit in den Genuss der zahlreichen Vorteile zu kommen:

- Sie müssen in der Zeit von Urlaub oder Krankheit keine Vertretung beauftragen.
- Die Reinigung des gesamten Hauses kann immer regelmäßig am gleichen Tag der Woche und in gleichbleibender Qualität erfolgen.
- Wenn es bisher Mitglieder gab, die das Thema Hausreinigung nicht ganz so ernst genommen haben, wird durch die einheitliche Reinigung unnötiger Unfrieden im Haus verhindert.

All diese Vorteile können Sie sich schon für einen kleinen monatlichen Betrag sichern:

- 01 / bei 2 Wohnungen auf der Etage
je Wohnung 14 €/Monat**
- 02 / bei 3 Wohnungen auf der Etage
je Wohnung 9 €/Monat**
- 03 / bei 4 Wohnungen auf der Etage
je Wohnung 7 €/Monat**

Sollten Sie unseren Service in Anspruch nehmen wollen, wenden Sie sich bitte an Ihre Kundenberaterin oder unseren Empfang. Die weitere Abwicklung übernehmen dann sehr gern wir für Sie.

Ihre Birgit Ziegner
Kundenberaterin

DIGI.Portal Unser digitales Genossenschaftshaus



*Das „Digitale Mieterportal“ der Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG
– Sie profitieren vom neuen Angebot*

Seit Anfang dieses Jahres haben wir für Sie das neue Serviceangebot – Ihr **DIGI.Portal** – eingerichtet. Das ist unser digitales Genossenschaftshaus, in dem Sie Informationen der Genossenschaft und wichtige Termine finden. Das Portal verwaltet alle Angelegenheiten und Unterlagen rund um Ihre Verträge, egal ob Wohnung,

Stellplatz oder Mitgliedschaft, es ist quasi Ihr persönliches Postfach bei uns.

Sie genießen direkten, schnellen Kontakt bei Problemen und Fragen. Zur verbesserten Servicequalität leisten wir nebenbei einen kleinen, aber nicht unwichtigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. So werden die Dokumente für Sie jetzt digital bereitgestellt. Allein diese kleine Maßnahme spart Unmengen an bunt bedrucktem Papier. Auch die Zustellung per Auto entfällt und unser Portemonnaie wird auch geschont. Dazu kommt, dass alle Unterlagen für Sie bereitliegen und nicht verloren gehen können.

Wir freuen uns über das rege Interesse und die durchweg positive Resonanz. Doch darauf haben wir uns nicht ausgeruht. **Seit Dezember steht in den einschlägigen App-Stores die DIGI.Portal-App für Sie bereit.** Somit wird für Sie das Einfache noch einfacher. Sie können jetzt direkt von Ihrem Smartphone und Tablet auf das **DIGI.Portal** zugreifen. Wann immer und wo immer Sie wollen – auch von unterwegs.

An den grundlegenden Funktionen ändert sich nichts. Sie können Ihre Verträge und bereitgestellten Dokumente einsehen, Formulare abrufen und versenden, erhalten einen übersichtlichen Blick auf Ihre Vertragskonten, finden Informationen zu Terminen und können Schäden direkt melden – nur eben noch viel einfacher.

Interesse geweckt und noch nicht dabei? Einfach QR-Code scannen und mitmachen.

Wir haben Ihnen Ihr
**KOSTENLOSES
PRIVATES
POSTFACH**
unter den
Weihnachtsbaum
gelegt!

Apple Appstore

Google Play Store

Für Fragen & Anregungen
wenden Sie sich bitte an Herrn Thomas König
unter 03731 6765-36, digi@wohnen-in-freiberg.de

Ihr Thomas König
Administrator

Altersgerechte Bäder für unsere Mitglieder

Liebe Mitglieder,
die Anforderungen an die eigene Wohnung ändern sich mit zunehmendem Alter natürlich. Wo in jüngeren Jahren gern mal ein erholsames Wannenbad genossen wird, steht später das Vorhandensein einer besser zugänglichen Dusche im Vordergrund.

Natürlich möchten wir auch an dieser Stelle für unsere Mitglieder da sein und ein langes Wohnen in unseren Häusern ermöglichen. In diesem Sinne haben wir 2019 das vorhandene Budget von 100.000 Euro für den Umbau von Bädern in bewohnten Wohnungen nicht nur voll ausgenutzt, sondern aufgrund der hohen Nachfrage sogar um 30 % erhöht. Dieses hohe Niveau von nunmehr 130.000 Euro wollen wir auch im Jahr 2020 zur Verfügung stellen.

Für weitere Informationen rund um den altersgerechten Umbau von Bädern können Sie sich sehr gern an Ihre jeweilige Kundenberaterin wenden.

Ihr André Werner
Prokurist und Abteilungsleiter WOHNEN

Sprechen Sie uns an! Ihre Kundenberaterin berät Sie gern. Sie erreichen uns über Tel. 03731 6765-0 oder per E-Mail an kontakt@wohnen-in-freiberg.de.



Unsere neuen Mitarbeiter

... stellen sich vor.

„Mut für persönliche Veränderungen!“ Unter diesem Motto habe ich mich in diesem Jahr, nach 17 Jahren rollender Woche, für eine berufliche Veränderung entschieden.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich Ihnen kurz vorzustellen. Mein Name ist **Silvio Lucas** und ich wurde 1964 in Freiberg geboren.

Seit Mai dieses Jahres arbeite ich bei der Genossenschaft und bin als Hausmeister tätig. Mein Einsatzgebiet ist derzeit der untere Wasserberg.

Als gelernter Instandhaltungsmechaniker und mit 10-jähriger Berufserfahrung als Heizungs- und Sanitärinstallateur bringe ich die notwendigen Voraussetzungen mit, um den Aufgaben sehr gut gerecht zu werden.

Müsste ich mich selbst einschätzen, dann würde ich sagen, dass ein hohes Maß an fachlichem Grundwissen, Eigeninitiative verbunden mit Flexibilität und eine gute Kommunikationsfähigkeit zu meinen Stärken gehören.

Mit meinen Fähigkeiten möchte ich das gesamte Team der Genossenschaft langfristig unterstützen und freue mich auf die neuen Herausforderungen.

Mit besten Grüßen
Ihr Silvio Lucas

Josephine
Deinert



Silvio
Lucas



Mein Name ist **Josephine Deinert**, ich bin 20 Jahre alt und wurde in Freiberg geboren.

Nachdem ich dieses Jahr im Sommer mein Abitur am Wirtschaftsgymnasium des BSZ „Julius Weißbach“ bestanden habe, begann ich im September meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau in der Wohnungsgenossenschaft Freiberg.

Meine Freizeit verbringe ich oft mit der Familie und Freunden, zusätzlich lese und verreise ich gern. Die Arbeit mit Menschen, aber auch die Arbeit im Büro bereitet mir sehr viel Freude.

Ich bin zuversichtlich, dass ich mit der Wohnungsgenossenschaft Freiberg das richtige Unternehmen für meine Ausbildung gefunden habe. Ich freue mich auf drei spannende und lehrreiche Jahre.

Ihre Josephine Deinert



**Frank
Lippmann**

Als neuer technischer Mitarbeiter der Abteilung Bau und Gebäudetechnik möchte ich, **Frank Lippmann**, mich kurz vorstellen.

Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier erwachsener Söhne. Nach meiner Ausbildung zum Kfz-Mechaniker war ich 25 Jahre im Autohaus Mäke als Kfz-Service-Techniker tätig. Danach wechselte ich aus gesundheitlichen Gründen als Servicetechniker zur Wohnungsgenossenschaft Brand-Erbisdorf und konnte mir dort viel Wissen und Erfahrungen bei Bauabläufen und Überwachungen aneignen.

Da ich aber eine neue berufliche Herausforderung mit ähnlichen Aufgaben und Abläufen suchte, habe ich nun die Möglichkeit die interessanten und anspruchsvollen Tätigkeiten im Bereich Bau mit zu übernehmen. Zudem kann ich mein bisheriges Wissen einbringen, Wohnungsumbau und -modernisierung voranbringen und damit einen Beitrag für eine verbesserte Wohnungssituation in meiner Heimat leisten.

Ich möchte das entgegengebrachte Vertrauen und meine Chance besonders auch im Interesse unserer Mitglieder vom ersten Tag an voll nutzen und zu einer hohen Zufriedenheit beitragen.

Ihr Frank Lippmann

Unsere Weihnachts- ruhe

Liebe Mitglieder,
unsere gesamte Mannschaft geht vom 24.12.2019 bis zum 01.01.2020 in die Weihnachtspause.

Wenn sich Ihr Anliegen, zum Beispiel ein Havariefall, nicht aufschieben lässt, so wenden Sie sich bitte an die Ihnen bekannten Notfallnummern.

Am Donnerstag, dem 02. Januar 2020, sind wir ab 7.00 Uhr wieder für Sie da.

Für Ihr Verständnis bedankt sich das Team Ihrer Genossenschaft



MERRY
CHRISTMAS
& HAPPY NEW YEAR

Bienenhaus mit Fenster

Wer in den vergangenen Wochen und Monaten im Siedlerweg unterwegs war, dem hat sich ein möglicherweise überraschender Anblick geboten – vor unserem Genossenschaftshaus grünt und blüht es bunt durcheinander, zwischen all den bunten Blumen summt und brummt es emsig, und direkt vor dem Kundeneingang befinden sich zwei Bienenhäuser zum Aufklappen und Staunen. Kurz: die Mitarbeiter der Genossenschaft haben beschlossen, auf dem Gelände um ihr Genossenschaftshaus eine Wildblumenwiese anzulegen und für zwei Bienenvölker jeweils ein Bienenhaus einzurichten – mitten im Wohngebiet. Grund genug für mich, um mit Herrn Thomas Buckreus, dem Vorstandsvorsitzenden unserer Genossenschaft, ein kurzes Interview zu führen.



Herr Buckreus, seit einiger Zeit ist es ja nicht mehr nur grün vor unserer Tür, sondern bunt. Wie kam es dazu?

Die Idee zu unserer Blumenwiese ist schon mehr als zwei Jahre alt. Die Frage dahinter war schlicht: Wie bekommen wir mehr Blüten in unsere Wohngebiete? Die bisherige Praxis ist da ja eher pragmatisch: Es wird eine robuste

Grassorte angesät, daraus entsteht eine Grünfläche und diese wird drei Mal im Jahr jeweils auf 3 mm eingekürzt. Diesen „Kahlschlag“ und diese Monokultur empfanden wir als unschön – wir wollten mehr Natur in unseren Wohngebieten und nicht mehr nur grün, sondern bunt sein. Kurz – wir wollten weg vom Gras und hin zur Naturwiese. Und so entstand die Idee einer Wildblumenwiese.

Und wie wurde diese Idee dann Wirklichkeit?

In der Tat war zunächst ein bisschen Vorarbeit nötig. Die vorhandene Erde musste abgetragen und durch neue Blumenerde ersetzt werden, dann wurden die Wildblumen- und verschiedene Grassamen ausgestreut, und schließlich mussten wir ein Weilchen geduldig sein. Und uns auch ein wenig umgewöhnen. Denn – und das ist das Überraschende – so eine naturnahe Wiese ist im Vergleich zu einer Grünfläche ungemein pflegeleicht: Die Blumen wachsen von allein, sehen immer schön aus und müssen, wenn überhaupt, nur einmal im Jahr gemäht werden.

Wie kamen die Bienen dazu?

Zur Natur gehören ja nicht nur Pflanzen, sondern auch Tiere: Igel, Vögel, Würmer, Spinnen, Schmetterlinge und Insekten – und das wollten wir haben! Seit den 1980er Jahren ist in Deutschland mehr als die Hälfte der Feldvögel verschwunden. Über 95 % der damals noch bestehenden Wiesenflächen wurden in Nutzflächen umgewandelt, mehr als die Hälfte aller hier lebenden Wildbienen gilt als vom Aussterben bedroht. Das sind nicht nur aus unserer Sicht alarmierende Zahlen: Ohne Ameisen krankt unser Wald, ohne Bienen haben wir nicht mehr viel zu essen, und damit ist nicht nur der Honig gemeint! Und dass wir dagegen, also gegen dieses Artensterben, durchaus etwas tun können, dass sogar jeder etwas tun kann, dafür wollen wir bei unseren Mitgliedern und Wohnungsnutzern Mut zur Veränderung machen. Deshalb haben wir in einem ersten Schritt unsere eigene Grasfläche vor dem Genossenschaftshaus in eine Blumenwiese umgewandelt und Bienenhäuser aufgestellt. Im Frühjahr 2020 wird der gesamte hintere Bereich des Genossenschaftshauses folgen. Auch hier schaffen wir Platz und Lebensraum für Blumen und Kleintiere.



Wie funktioniert das?

Anfang dieses Jahres sind die Bienen bei uns eingezogen. Die Völker „gehören“ nun zu unserer Genossenschaft dazu; gepflegt werden sie von einem befreundeten Imker, der sich verantwortungsvoll um alles kümmert, was mit dem Schutz, der Gesundheit und zum Beispiel auch der Honiggewinnung zu tun hat. Denn unsere Bienen sind fleißig! Sie haben „für uns“ in diesem Jahr mehr als 200 Honiggläser gefüllt, den wir an die vielen Honigliebhaber in unserer Genossenschaft verkaufen.

Deshalb wollen wir auch perspektivisch noch mehr darauf hinwirken, bestehende Ängste und Vorurteile, zum Beispiel gegen Bienen, zu nehmen, planen Bienenworkshops für Kinder sowie Eltern und haben auch schon Kräuterwanderungen mit Verkostung von Wildkräutern durch unsere Wohngebiete gemacht. Denn es fällt leichter etwas zu schützen, das man kennt und lieb gewonnen hat – und daran möchten wir arbeiten.

Wie wird die Idee von Ihren Mitgliedern aufgenommen?

Die positive Resonanz, die uns von Beginn an erreicht hat, hätten wir uns so nicht vorstellen können. Wir sind wirklich sehr positiv überrascht. Überraschend deshalb, weil eine Wildblumenwiese von Natur aus wilder und damit zunächst ungepflegter aussieht als eine gestutzte Grünfläche. Es gibt ganze Hausgemeinschaften, die sich

mit einer Unterschriftenliste bei uns darum beworben haben, dass sie auch eine Blumenwiese und Insektenhotels vor ihren Häusern haben wollen. Und das ermutigt uns natürlich, auf diesem Weg weiterzumachen. Unser Ziel ist es, mittel- bis langfristig mindestens 30% der in unseren Beständen befindlichen Grünflächen zu Blumenwiesen zu machen – weg von der, salopp gesagt, „abgehackten Rasenfläche“, hin zur bunten Blumeninsel. Warum nicht alles, was nicht begangen werden muss, also alles, was nicht Spiel-, Sport- oder Wäschetrocknenplatz ist, zu einem kleinen Blumenmeer machen? Das geht natürlich nur gemeinsam mit unseren Mitgliedern, mit denen wir uns bei unseren Maßnahmen immer sehr eng abstimmen. Unsere Bienen jedenfalls sammeln schon fleißig Geld dafür ein, denn jeder Euro, den wir über den Honigverkauf einnehmen, fließt in die Erschaffung neuer „Buntflächen“.

Wir freuen uns sehr, dass wir bereits im Frühjahr 2020 damit beginnen und auch erste Blumenwiesen mit Insektenhotels auf Wunsch von Mitgliedern in den Wohngebieten entstehen lassen.

Wer uns etwas dazu schreiben möchte, kann dies unter naturlich@wohnen-in-freiberg.de tun.

Herr Buckreus, ich danke Ihnen für das Gespräch!

Ihre Nancy Senke

Vorstandssekretariat und Marketing

DE GENOSSENSCHAFT. 65 JAHRE

Am 31. August dieses Jahres verwandelte sich das Gelände unserer Genossenschaft in ein buntes Festareal. Bei bestem Sommerwetter feierten wir Genossenschaftler mit Freunden unserer Genossenschaft und bester Laune bis in die späten Abendstunden.

Bilder sagen mehr als Worte – lassen Sie uns gemeinsam in Erinnerungen schwelgen an einen wundervollen Sommertag, an dem wir, in großer Zahl, gesellige Stunden miteinander verbrachten. Und für alle, die an unserem Jubiläumstag nicht bei uns sein konnten, ein paar Inspirationen.



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10

- 01 /** Für gute Stimmung sorgte die HipHop Gruppe des TSV Schwarz-Weiß Freiberg e. V.
- 02 /** Original Schalmeienpower aus Sachsen – die Hartmannsdorfer Schalmeien
- 03 /** Ein Feuerwerk der Seilakrobatik mit The Saxon Kangaroos – Rope Skipping
- 04 /** American Football mit den Freiberg Phantoms – BSC Freiberg

- 05 /** Schlagernachmittag mit Grenzenlos
- 06 /** Segway fahren mit Meyway Tours
- 07 /** 2RAUMWOHNUNG – der Hauptact des Abends
- 08 /** Professor Knaller – Ballonkunst der Extraklasse
- 09 /** Hüpfburg – Tobespaß für Kids
- 10 /** Großer Andrang am Genossenschaftsglücksrad
- 11 /** Imposanter Abschluss... unser atemberaubendes Feuerwerk!

Freiberger Beachwoche vom 13. Juni bis 21. Juni 2020

Beachfeeling auf dem Schlossplatz in der Silberstadt Freiberg, dazu lädt der 1. Volleyballverein Freiberg 2020 in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiberg ein. **Als Hauptsponsor wird dabei die Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG fungieren, die im Rahmen einer Freiberger Beachwoche vom 13.06. – 21.06.2020 u. a. ein A+Ranglistenturnier präsentiert,** zu dem hochklassige Beachvolleyballer aus ganz Deutschland erwartet werden.

Aber nicht nur Aktive sind gefragt, auch Freizeitvolleyballer und Sportbegeisterte sollen auf ihre Kosten kommen. **So plant die Genossenschaft für ihre Mitglieder einen kompletten Tag mit Spiel und Spaß im Sand.** Unterstützt werden wir dabei vom Ausrichter der Freiberger Beachwoche, dem 1. Volleyballverein Freiberg, der mit mehr als 200 Mitgliedern zu den größten Volleyballvereinen in ganz Sachsen zählt. Von der Kindergarten-

gruppe bis hin zu den Aktiven in der Sachsenklasse ist dort alles vertreten. Mehrere Jugend-Übungsgruppen im männlichen und weiblichen Bereich nehmen an den jährlich stattfindenden Pokalspielen bzw. Meisterschaften auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene teil. Weitere fünf Gruppen im Breiten- und Freizeitsport runden das Angebot an Möglichkeiten der sportlichen Betätigung im 1. VVF ab. **Wer Lust hat, kann jederzeit zu mehreren Schnupperstunden bei den einzelnen Gruppen vorbeikommen. Mehr zu den einzelnen Trainingszeiten finden Sie auf der Homepage des 1.VV Freiberg unter: www.1vvf.de.**

Informationen zum Beachtag der Genossenschaft lassen wir Ihnen rechtzeitig zukommen!

Erste Ansprechpartnerin in der Genossenschaft ist Nancy Senke.





„Iss dein Wohnggebiet“

Spannende Entdeckungsreise in natürlich neues Terrain

Am Morgen des 29. Septembers fanden sich naturbegeisterte Kinder mit ihren Geschwistern, Eltern und auch Großeltern, bepackt mit Körbchen, Rucksack, Picknickdecke und Butterbrot ein, um sich gemeinsam mit uns in ein unvergessliches Erlebnis für Groß und Klein zu stürzen. Wir alle haben viel Neues entdeckt und waren erstaunt darüber, welche Pflanzen vor unserer Haustür eigentlich schmackhafte Zutaten für Salate, Smoothies oder Tees sind. Welche heilende Wirkung vermeintliche Unkräuter überhaupt haben. Sogar nicht wegzudenkende Drogerieprodukte lassen sich problemlos durch natürliche Schätze ersetzen. Als sehr schön empfand ich auch den Aufklärungscharakter unserer Wanderung. Frau Markstein informierte umfangreich über giftige und essbare Pflanzen. Alles in Allem war es eine sehr gelungene Tour, die wir gern in einer ähnlichen Art wiederholen möchten:

Wir laden zum kostenfreien Frühlingsspaziergang für große und kleine Genossenschaftler am 05. April 2020 um 10 Uhr ein!

Treffpunkt: Schützenhaus, Chemnitzer Straße

Anmeldungen nehmen wir ab sofort gern unter Angabe der Personenanzahl und der Telefonnummer entgegen. Eine Mail genügt: natuerlich@wohnen-in-freiberg.de. Alle, die sich nicht übers Internet registrieren können, melden sich einfach persönlich oder telefonisch am Empfang der Genossenschaft an unter Telefon 03731 676510.

Rezept für Waschmittel aus Kastanien:

- 01 /** Kastanien sammeln: Am besten verwendet man frisch gefallene, unversehrte Kastanien. Für einen Waschgang benötigt man – je nach Verschmutzungsgrad und Wäschemenge – ca. 8 Kastanien.
- 02 /** Kastanien vierteln.
- 03 /** Ggf. Schale entfernen: Das macht nur Sinn bei weißer Wäsche. Für Buntwäsche kann man die Schale an der Kastanie lassen.
- 04 /** Kastanien in Wasser einweichen lassen: Die Stücke in ein Glas geben, mit 300 ml Wasser übergießen und für 2–3 Stunden oder einfach über Nacht einweichen.
- 05 /** Lauge wie normales Waschmittel benutzen: Das Kastanienwasser durch ein Sieb in das normale Waschwasserefach der Waschmaschine gießen und die Wäsche wie gewohnt waschen.

Ich persönlich bin gespannt darauf, welche essbaren Pflanzen es im Frühling zu entdecken gibt und bedanke mich schon jetzt bei Frau Markstein, dass sie uns für diese interessante Entdeckungsreise wieder zur Verfügung stehen wird.

Veranstaltungen im Genossenschaftshaus

14.01.2020 ZITHERKONZERT mit Birgit Weber und
14.30 Uhr Tobias Duteloff aus Freiberg – aus meh-
ca. 2,5 h reren Fernsehsendungen bekanntes Duo
Preis: 14,00 €
inkl. Kaffee und Kuchen
Karten erhalten Sie im Lichtpunkt e.V.,
Kurt-Handwerk-Straße 2 oder in Ihrer Ge-
nossenschaft. Es ist nur ein begrenztes
Platzkontingent vorhanden.



Gemütlichkeit beim Nachtwächtervortrag am 28.11.2019.

16.01.2020 NACHTWÄCHTERVORTRAG der Zweite
16.00 Uhr Mitgliederpreis: 5,00 €
ca. 1,5 h inkl. Kaffee und Gebäck
Vor Anmeldung und Mitteilung, ob ein
Transport gewünscht wird, am Empfang
der Genossenschaft unter
Tel.: 03731 676510 oder unter
kontakt@wohnen-in-freiberg.de

24.01.2020 VORTRAG „Unheimliches Dresden“ –
18.00 Uhr virtueller Rundgang durch das historische
ca. 2 h Pflichtgebiet von Dresden
Mitgliederpreis: 7,50 €
Preis für Nichtmitglieder: 10,50 €
inkl. vielfältigem Informationsmaterial
Anmeldungen bei Sigrid Markstein unter
Tel.: 0172 3704714 oder elbe@online.de

30.01.2020 1. SPIELENACHMITTAG des
15.00 Uhr Genossenschaftskleeblattes
Einladung zum Skat, Rommé und anderen
Spielen. Nähere Informationen dazu auf
Seite 34.

02.02.2020 VORTRAG „Die Natur kann helfen –
10.00 Uhr Naturheilmittel seit 1904“ von Siegfried
ca. 1,5 h Anke, Vorstand im Ruhestand, Bombastus-
Werke AG
Mitgliederpreis: 2,00 €
Preis für Nichtmitglieder: 3,00 €
inkl. Verkostung und Informationsmaterial
Vor Anmeldung bei Uta Richter unter
Tel.: 0351 6580312 oder
u.richter@bombastus-werke.de

06.02.2020 VORTRAG über den antiken Bergbau in
17.00 Uhr Freiberg und Schneeberg vor 1168 – der
ca. 1 h Diplombkulturrwissenschaftler, Günter
Eckardt, berichtet von uralten Handels-
straßen der Region
Mitgliederpreis: 2,00 €,
Preis für Nichtmitglieder: 3,00 €
Vor Anmeldung am Empfang der Genos-
senschaft unter Tel. 03731 676510 oder
unter kontakt@wohnen-in-freiberg.de

14.02.2020 REISEVORTRAG „INDIEN – ein Fest aus
19.00 Uhr Licht und Farben“ des Vereins ANAHATA
Mitgliederpreis: 5,00 €
Vor Anmeldung bis 12. Februar bei
Matthias Lessig unter Tel.: 0174 1386875

21.02.2020 VORTRAG „Unheimliches Dresden“ –
18.00 Uhr virtueller Rundgang durch das historische
ca. 2 h Pflichtgebiet von Dresden

Mitgliederpreis: 7,50 €
Preis für Nichtmitglieder: 10,50 €
inkl. vielfältigem Informationsmaterial
Anmeldungen bei Sigrid Markstein unter
Tel.: 0172 3704714 oder elbe@online.de

15.03.2020 VORTRAG „Frühjahrsputz von innen –
10.00 Uhr Ausleiten und Entschlacken mit Heiltees,
ca. 1,5 h Schüsslersalzen und anderen Heilmitteln“ von Dietrich Mühlberg, Heilpraktiker und Schulleiter der Heilpraktikerschule in Dresden

Mitgliederpreis: 3,00 €
Preis für Nichtmitglieder: 4,00 €
inkl. Verkostung und Informationsmaterial
Vor Anmeldung bei Uta Richter unter
Tel.: 0351 6580312 oder
u.richter@bombastus-werke.de

20.03.2020 VORTRAG „Die Vielfalt essbarer und
18.00 Uhr giftiger Wildpflanzen“ – umfangreiche
ca. 2 h Darbietung mit interessantem Bild-,
Video- und Naturmaterial

Preis: 5,00 € für alle Gäste
inkl. Verkostung und Informationsmaterial
Anmeldungen bei Sigrid Markstein unter
Tel.: 0172 3704714 oder elbe@online.de

05.04.2020 FRÜHLINGSSPAZIERGANG – Wild-
10.00 Uhr kräuterwanderung – Fortführung un-
ca. 1 h serer „Iss dein Wohngebiet-Tour“ für
alle Altersgruppen

kostenfrei
Treffpunkt: Schützenhaus auf der Chem-
nitzner Straße
Vor Anmeldung am Empfang der Genos-
senschaft unter Tel.: 03731 676510 oder
unter natuerlich@wohnen-in-freiberg.de

jeden
Montag
15.45 Uhr
ca. 1,5 h

SENIORENTANZ des Regionalland-
frauenverbands Freiberg e. V. – Fitness
bis ins hohe Alter mit viel Spaß und guter
Musik – auch ohne Tanzpartner

Neuanmeldungen über Birgit Gratz unter
Tel.: 03731 696852 oder 01520 1006993

jeden
Mittwoch
18.30 Uhr

TROMMELN für Anfänger und Fortge-
schrittene – zum Ausprobieren können
Trommeln bereitgestellt werden
Neuanmeldungen über Kathrin Arnold
Tel.: 03731 697437



Sie planen einen Vortrag oder wollen Ihr Hobby mit Gleich-
gesinnten teilen? Nutzen Sie dafür doch unser Genossen-
schaftshaus!

Für Veranstaltungen unserer Mitglieder kann dieses kosten-
frei genutzt werden! Auch für private Feierlichkeiten wer-
den unsere Räumlichkeiten gern gegen ein Entgelt ge-
bucht.

Ihre Nancy Senke
Vorstandssekretariat und Marketing

Spielenachmittage in der Genossenschaft

Einladung zum 1. Spielenachmittag des Genossenschaftskleeblattes am 30. Januar 2020

Das Kleeblatt der Genossenschaft möchte ab 2020 einen regelmäßigen Spielenachmittag ins Leben rufen! Alle, die sich gern in Gesellschaft zu **Skat, Rommé und anderen Spielen** treffen, sind herzlich eingeladen am

30. Januar 2020 um 15.00 Uhr
im Genossenschaftshaus
am Siedlerweg 1.

Wir sind gespannt auf die Resonanz zu diesem Aufruf und würden uns über viele Teilnehmer freuen.

Ihre Kleeblätter Brigitte Neumeister, Gerd Eulitz, Diethard Hein und Wolfgang Martin (Fotos von links nach rechts)

Anmeldung und Beantwortung Ihrer Rückfragen bei Nancy Senke unter kontakt@wohnen-in-freiberg.de oder Telefon 03731 676510 oder persönlich im Genossenschaftshaus.



Der Weihnachtsbaum prächtigt geschmückt



An einem Haus der Genossenschaft in der Dr. Richard-Beck-Straße stehe ich, eine Blautanne, schon seit vielen Jahren. Begonnen habe ich als kleiner Baum, der mit viel Freude und Hurra eingesetzt wurde. Gewässert, gepflegt und Schädlinge ferngehalten, so bin ich über die Jahre gewachsen. Auch kleine Besucher, wie Meise oder Spatz, haben immer wieder zu mir gefunden und Neues aus der Welt erzählt.

Die schönste Zeit für mich war jedes Jahr, wenn meine Hausbewohner mit einer Lichterkette kamen, später dazu auch mit einer Leiter und mich zum Strahlen brachten. Mit großer Freude bei Glühwein und Fettemme, immer am 1. Adventssonntag, wurden dann bei festlicher Musik die Lichter angezündet.

Ich habe meine Zweige nach oben gestreckt und gestrahlt, dass Nachbarn und Besucher immer ihre Freude hatten.

Aber ich wurde immer höher, größer und meine Hausbewohner, auch in die Jahre gekommen, erreichten die oberen Zweige nicht mehr.

Was wird nun?

Meine Hausbewohner, gewappnet mit Erfindergeist und Humor, fanden eine Lösung. Zwei Ziergehölze vor dem Hauseingang, geschmückt mit Lichterketten, geben dem Haus zur Weihnachtszeit den richtigen Glanz. Ich, der Weihnachtsbaum, schaue um die Hausecke, sage Danke und wünsche allen ein „Frohes Fest“.

Wir, Ihre Genossenschaft, schließen uns dieser wunderschönen, beispielhaften Geschichte einer Hausgemeinschaft an und verabschieden uns aus einem erfolgreichen Jahr 2019.

Ihre Hausgemeinschaft
der Dr.-Richard-Beck-Straße 12



WEITBLICK

Erlebnis-Tipp

Eislauf-Spaß und Hüttenzauber im Freiburger Schlosshof

Auch in diesem Winter kann man in Freiberg wieder aufs Glatteis geführt werden – aber nur, um nach Lust und Laune Pirouetten zu drehen, die Kufen zu schwingen und in alle Himmelsrichtungen zu schlittern. Dazu laden bereits zum 7. Mal knapp 500 Quadratmeter Eislaufbahn im Schloss Freudenstein in Freiberg ein. Und nach der sportlichen Betätigung kann man gern in die beheizte Winterbar mit Blick auf die historische Kulisse einkehren.

Für die kleinen Gäste oder unerfahrenen Eisläufer stehen auch in diesem Jahr – immer direkt am Eingang zur Eisfläche – die ca. 1 Meter hohen tierischen Eislaufhilfen bereit. Pandas und Pinguine bieten Unterstützung für all jene, die noch etwas wacklig auf den Kufen sind. Wir wünschen allen Eisläufern viel Vergnügen!

Weitere Informationen finden Sie online:
www.eisbahn-freiberg.de.

Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG

Siedlerweg 1
09599 Freiberg
Telefon: 03731 6765-0
Telefax: 03731 6765-55
E-Mail: kontakt@wohnen-in-freiberg.de

Geschäftszeiten

Montag 7:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag 7:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch 7:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag 7:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 7:00 bis 14:00 Uhr